

Eberhard Aurich

Ostblick auf Ausblick

Die Corona-Angst hat uns alle fest im Griff, im Osten wie im Westen. Über Ostern sind überall mehr Polizisten im Einsatz, damit das nach Freiheit dürstende Volk spurt und sich auch bei schönstem Wetter an Regierungsregeln weiter vorbildlich hält. Manchmal wird sogar immer noch vor einer stürmischen Pandemiewelle gewarnt, von Politikern im Osten und im Westen. Sagen die Zahlen aber nicht gerade was anderes?

In Deutschland gab es laut RKI-Statistik am 12.04.2020 120 479 Infizierte seit Beginn der Epidemie, 57 400 sind mittlerweile genesen, 2 673 gestorben. Aktuell sind also ca. 60 200 infiziert, die meisten mit leichtem Verlauf, seit Tagen ist diese Zahl etwa gleich, das sind etwa 4 000 mehr als am 30. März. Am Ostersonntag gab es mehr, die die Krankheit überstanden haben, als aktuell davon betroffene. Ist das nun ein vielleicht gar normaler Verlauf einer epidemischen Krankheit? Warum wird aber weiter Angst geschürt? Warum bittet sogar der Bundespräsident weiter um Geduld? Wer hat eigentlich Angst vor einer Lockerung?

Wäre es nicht endlich an der Zeit, sich mal zu fragen, warum es so viel Infizierte in Bayern, Baden-Württemberg und NRW gibt und warum so wenige zum Beispiel in den ostdeutschen Ländern? Allein in Bayern haben sich seit Beginn der Krise 32 282 infiziert, 786 sind mittlerweile dort gestorben. In Ostdeutschland (einschließlich Berlin) gab es in der gleichen Zeit 13 259 Infizierte und 212 Tote. Was für ein Unterschied! Söder in Bayern glänzt mit harten Maßnahmen und scharfen Worten, was haben sie aber bewirkt? Allein seit Karfreitag gab es dort wieder mehr als 1 800 Neuinfizierte? Die Tage zuvor waren es noch mehr. Wo haben sie sich denn angesteckt, wenn eigentlich alle auf Abstand oder die Infizierten sogar isoliert sind?

Überhaupt fallen die geringen Zahlen im Osten auf. Wer von den Eingeborenen dort ist denn coronainfiziert? Sind sie nur wie immer später dran oder leben Ostdeutsche anders, sind sie immuner? Ist das eine positive Spätfolge der DDR-Pflicht zur Tuberkuloseimpfung mit BCG, was jetzt auch wieder als Heilmittel im Gespräch ist, um das Immunsystem widerstandsfähiger zu machen. Sind Ostdeutsche durch Kindergarten und Krippe abgehärteter, durch Schulsport, Pionier- und Ferienlager, FKK an der Ostsee und den Mecklenburger und Berliner Seen? Fahren sie weniger in den Skiurlaub und lieben sie Karneval nicht? Waschen sie sich immer noch die Hände mit Seife? Trinken sie mehr Bier aus der Flasche oder immer noch Wodka aus Russland? Knutschen sie sich seltener bei der Begrüßung und knutteln sie sich weniger im Büro oder auf Arbeit?

Viele Fragen, aber kaum Antworten. Warten wir den Dienstag nach Ostern ab!

Eberhard Aurich
12559 Berlin